



# AGRAR- UND LEBENSMITTELWIRTSCHAFT IN FINNLAND

Ministerium für Landwirtschaft und Forsten

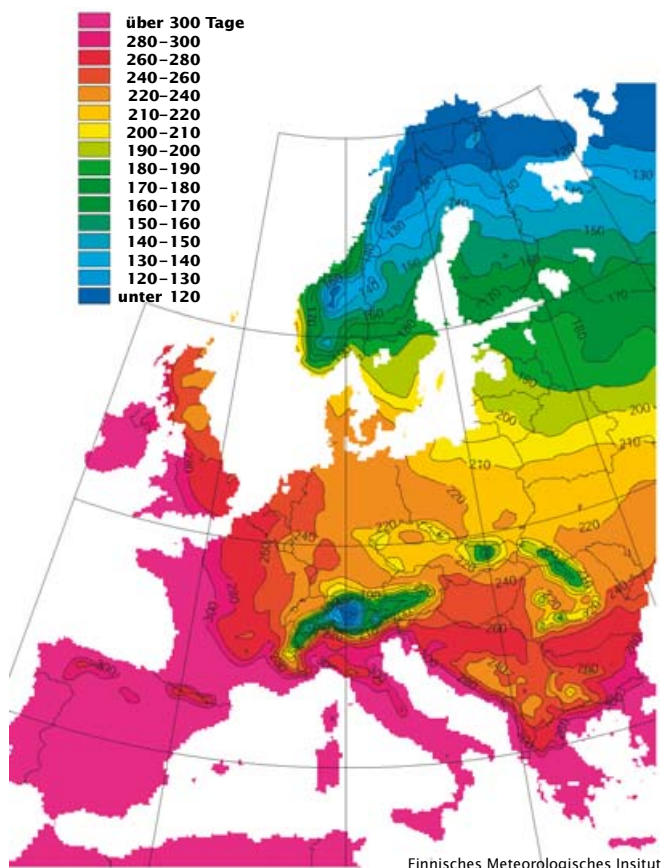


## FINNLAND ALS VITALER TEIL DES AGRARGEBIETS DER EU

Finnland kann als nördlichstes Land der Welt den größten Teil seiner Lebensmittel selbst produzieren. Obgleich die natürlichen Voraussetzungen äußerst ungünstig sind, konnten im Laufe der Jahrhunderte Tierrassen, Pflanzenarten und Methoden entwickelt werden, die eine landwirtschaftliche Produktion auch im hohen Norden möglich machten.



### Durchschnittliche Länge der Vegetationsperiode



In diesem weit abgelegenen und dünn besiedelten Land sind Wasser, Luft und Boden weiterhin unverschmutzt, die landwirtschaftlichen Nutztiere gesund, und Pflanzenkrankheiten selten.

Erstklassige Ausbildung sichert die lückenlose Kompetenz in der gesamten Lebensmittelproduktionskette vom landwirtschaftlichen Betrieb bis auf den Teller des Konsumenten. Finnische Lebensmittel sind in jeder Hinsicht sicher und unbedenklich. In der hiesigen Esskultur legt man großen Wert auf saubere Rohstoffe und einen natürlich-unverfälschten Geschmack.

Finnland bildet einen vitalen Teil des Agrargebiets der Europäischen Union, aber den besonderen Bedingungen im hohen Norden muss natürlich bei der Entscheidungsfindung der EU Rechnung getragen werden. Die Getreideernten fallen hier um die Hälfte geringer aus als in Mitteleuropa. Auch die ungünstige Struktur der Landwirtschaft beeinträchtigt ihre Konkurrenzfähigkeit. Es ist nicht leicht, ein so großes und dünnbesiedeltes Land auch in den ländlichen Gebieten bewohnt zu halten.



## FINNISCHE AGRARWIRTSCHAFT BASIERT AUF FAMILIENBETRIEBEN

Die Struktur der finnischen Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist jährlich um über drei Prozent zurückgegangen, die der Tierzuchtbetriebe sogar um sieben Prozent, sodass im Jahre 2007 noch 66 800 Bauernhöfe existierten. Um den heutigen Anforderungen besser gerecht zu werden, wurden Betriebsgrößen und die Effizienz auf den Höfen gesteigert.

In den finnischen landwirtschaftlichen Betrieben liegt das Hauptgewicht auf Milchproduktion und Getreideanbau, darüber hinaus schaffen sich die meisten Bauern ein Zusatzeinkommen durch die Forstwirtschaft. Zusätzlich zu den in Finnland gedeihenden Getreidearten Gerste, Hafer, Weizen und Roggen werden auch verschiedenartige Spezialpflanzen angebaut. Auf etwa einem Viertel der landwirtschaftlich genutzten Flächen wächst Gras. Die üblichsten Freilandgemüsearten sind Erbsen, Mohrrüben, Zwiebeln und Kopfkohl. In Gewächshäusern werden ganzjährig Tomaten, Gurken, Topfkräuter und Gartensalat angebaut.

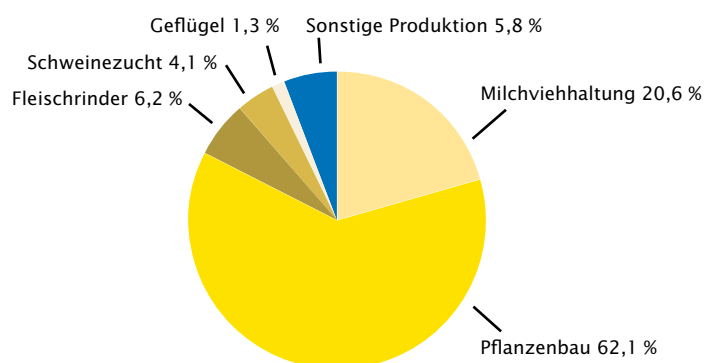
Ein landwirtschaftlicher Betrieb umfasst in Finnland durchschnittlich 33,5 Hektar Felder und 48 Hektar Wald. Jeder fünfte Betrieb produziert Milch, wobei sich die meisten Milcherzeugungsbetriebe in Ost- und Nordfinnland befinden. Ein Milchhof hat durchschnittlich 24 Kühe und der Ertrag pro Kuh beträgt im Durchschnitt etwa 8 000 Liter Milch pro Jahr.

Mehr als 50 Prozent der Betriebe erzeugen Getreide, vorwiegend werden Gerste, Hafer und Weizen angebaut. Die Getreidebetriebe, die durchschnittlich 31,7 Hektar Felder umfassen, liegen vor allem in Südfinnland.

Die finnische Landwirtschaft basiert fast ausschließlich auf Familienbetrieben, fast 90 Prozent der Höfe befinden sich in Privatbesitz. Das Durchschnittsalter der Bauern beträgt 50 Jahre.

Finnischen Bauern steht das Recht auf 25 Urlaubstagen im Jahr zu. Durch ein gut organisiertes Betriebshelfersystem können die Landwirte die Arbeit auf den Höfen während ihres Urlaubs oder im Krankheitsfall geschulten Betriebshelfern überlassen.

### Produktionsstruktur der Landwirtschaft in Finnland



## BERÜCKSICHTIGUNG DER VERSCHIEDENEN REGIONEN FINNLANDS IN DER AGRARPOLITIK

Wegen der ungünstigen Naturvoraussetzungen ist die Bedeutung der Beihilfen für landwirtschaftliche Erträge in Finnland größer als in anderen EU-Ländern. Das Beihilfesystem beruht auf der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU entsprechenden Beihilfen. Dazu gehören ganz entscheidend die voll von der EU finanzierten Einkommensbeihilfen für landwirtschaftliche Kulturpflanzen und Tiere (GAP-Beihilfen) sowie die von der EU kofinanzierten Ausgleichszulagen (Beihilfen für benachteiligte Gebiete) und Beihilfen für Umweltschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft. Investitionsbeihilfen sind entweder national oder von der EU teilfinanziert.

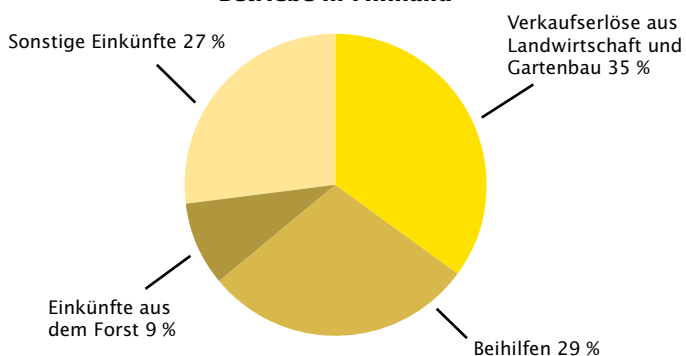
Im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union wurde ein bedeutender Teil der von der EU allein finanzierten direkten Einkommensbeihilfen (GAP-Beihilfen) den von der Produktion unabhängigen Betriebsprämien zugeordnet. In Finnland wurden die Betriebsprämien in Form eines regionalen Kombinationsmodells ab Anfang 2006 eingeführt.

Bei diesem Modell besteht die Höhe der Prämienrechte einzelner Landwirte aus einem regional gleichmäßig hohen Betrag pro Hektar und einer betriebsindividuellen, stufen-

weise sinkenden Zuschlagszahlung bei Milch-, Rindfleisch und Zuckerproduktion. Die Zuschläge werden ab 2016 ganz abgeschafft.

Nationale Einkommensunterstützung zur Ergänzung der EU-Beihilfen wird vor allem in Form von der „Nationalen Beihilfe für Südfinnland“, der „Beihilfe für nördliche Gebiete“ und der „Nationalen Beihilfe für Pflanzenbau“ gezahlt. Für die regionale Abstufung der Beihilfen ist Finnland in sieben Hauptfördergebiete eingeteilt.

**Einkommensstruktur landwirtschaftlicher Betriebe in Finnland**



## ERZEUGUNG HOCHWERTIGER LEBENS- MITTEL FÜR KONSUMENTEN DURCH DIE LEBENSMITTELKETTE

Alle an der finnischen Lebensmittelproduktion beteiligten Parteien bemühen sich um die Produktion sicherer und schmackhafter Esswaren, wobei die Qualitätskette lückenlos vom landwirtschaftlichen Betrieb bis buchstäblich auf den Teller des Konsumenten führt, der sich jederzeit über die Herkunft und alle Stufen der Verarbeitung seiner gekauften Lebensmittel informieren kann.

Mit Hilfe von Qualitätsmanagementsystemen können Risikofaktoren minimiert und alle durchgeführten Maßnahmen zurückverfolgt werden. In den einzelnen Betrieben wird die Qualität der Erzeugung durch eigene Qualitätssysteme sichergestellt. Durch einen Produktionsvertrag kann ein Bauernhof auch fest dem Qualitätssystem der Lebensmittelindustrie angeschlossen werden.

Ein weit angelegtes Qualitätsmanagement hat die Lebensbedingungen der Tiere, den Umweltschutz und die Verlässlichkeit von Futtermitteln und Rohstoffen verbessert. Da in Finnland weniger Pflanzenschädlinge als in anderen Ländern auftreten, kommen wir hier mit entscheidend weniger Bekämpfungsmitteln aus und setzen auch viel weniger chemische Mittel gegen Pflanzenkrankheiten und Unkraut ein als anderswo üblich.

Bei der Etikettierung von Rindfleisch für die Rückverfolgbarkeit ist Finnland Vorreiter in Europa. Alle Rinder werden registriert und mit zwei Kennzeichen in einem Identifizierungscode im Ohr gekennzeichnet. Dieser Code folgt dem Tier bis zur Schlachtung, durch die gesamte Fleischverarbeitung hindurch bis hin zur verpackten Fleischware, die dann in den Handel geht. In der fleischverarbeitenden Industrie weiß man ganz genau, woher eine Fleischpartie gekommen ist und wohin sie weitergeleitet wurde.

Die finnische Lebensmittelindustrie, deren größte Bereiche die Fleischverarbeitungs-, Bäckerei-, Brauerei-, Erfrischungsgetränke- und Molkereiindustrie bilden, beschafft sich ihre Rohstoffe hauptsächlich im Inland. Bei der Entwicklung von funktionellen Lebensmitteln steht Finnland mit an der Spitze. Etwa 15 Prozent der Finnen sind in der Lebensmittelkette beschäftigt.

## UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTION VON ESSWAREN

Die finnischen Landwirte interessieren sich zunehmend auch für Umweltfragen. Über 90 Prozent landwirtschaftlicher Betriebe haben schon betriebliche Umweltmanagementprogramme erstellt, mit deren Hilfe die Belastung der Gewässer vermindert und die Vielgestaltigkeit der Landwirtschaft bewahrt werden konnte.

Auf etwa sieben Prozent der finnischen Ackerfläche wird ökologischer Anbau betrieben, wobei das Hauptgewicht auf Pflanzenbau liegt. In Finnland werden keine gentechnisch manipulierten Pflanzen für den Handel angebaut.





## ZUNEHMEND VERWENDUNG VON BIOENERGIE IN DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

Um den drohenden Klimawandel zu verlangsamen soll die Erzeugung von Bioenergie verstärkt werden. Das Ministerium hebt den Einsatz von Biogasanlagen hervor wie auch den vermehrten Einsatz von Stroh. Die Bestrebungen in Finnland gehen dahin, dass in Zukunft die Felder, die nicht mehr für die Lebensmittel- und Futterproduktion benötigt werden, vor allem mit Rohrglanzgras und anderen Energiepflanzen für Wärmekraftwerke bepflanzt werden sollen.

Die Felder bleiben somit weiterhin in Gebrauch und könnten bei Bedarf später wieder für die Erzeugung von Lebensmitteln eingesetzt werden. Auf diese Weise kann gleichzeitig für die Erhaltung der ländlichen Landschaft und eine zukünftige sichere Lebensmittelerzeugung gesorgt werden.

## VIELSEITIGES UND INNOVATIVES UNTERNEHMERTUM IM LÄNDLICHEN RAUM

Der Betrieb von Bauernhöfen entwickelt sich in Finnland immer vielgestaltiger, so dass sich den Höfen neben Getreideanbau und Tierzucht auch andere Einnahmequellen erschließen. In den ländlichen Gebieten findet sich ein buntes Spektrum unternehmerischer Aktivitäten in Form von aktiven landwirtschaftlichen Betrieben, ländlichen Unternehmen und Kleinbetrieben. Ländliches Unternehmertum wird vor allem auf großen Getreidehöfen betrieben.

Auf jedem dritten finnischen Bauernhof befasst man sich außer mit der eigentlichen Landwirtschaft auch noch mit verschiedenen anderen unternehmerischen Tätigkeiten, wobei vor allem Auftragsarbeiten als Maschinenunternehmer verbreitet sind. In den ländlichen Gebieten findet man außerdem zahlreiche Unternehmen, die sich mit Fremdenverkehr, Catering-Service, dem Holz- und Forstsektor, der Gesundheitspflege und Fürsorge, der Wärmeerzeugung, Pelztierzucht oder der Pferdebranche beschäftigen.





## VERWALTUNG DER AGRAR- UND LEBENSMITTELWIRTSCHAFT IN FINNLAND

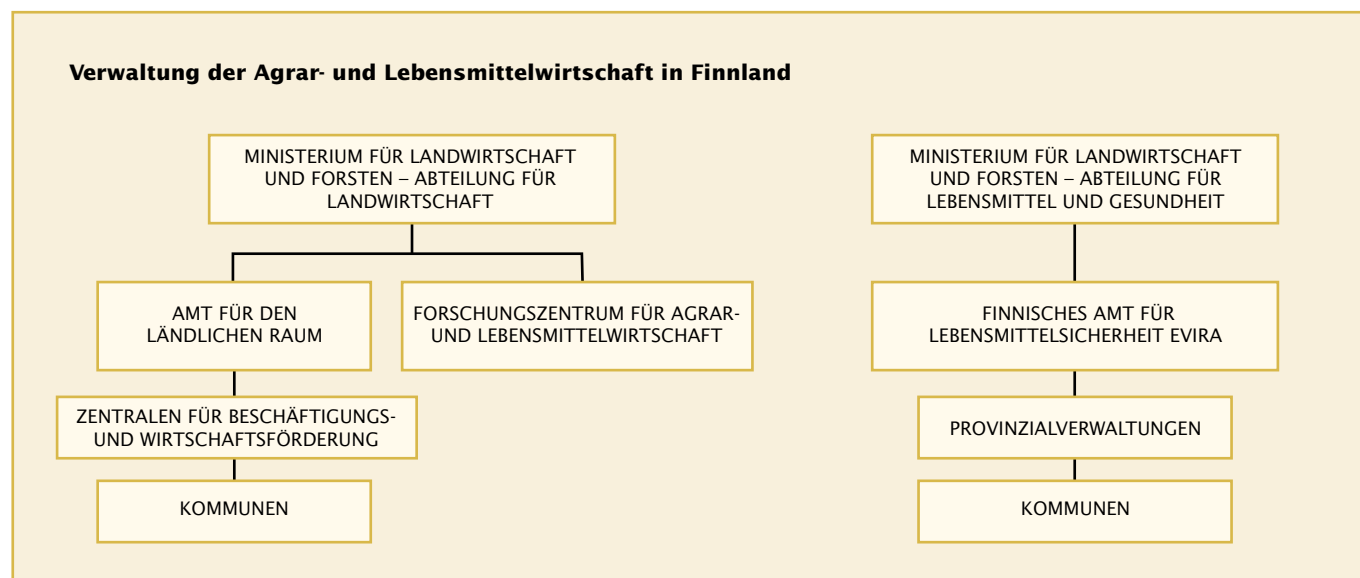
**Die Abteilung für Landwirtschaft des Ministeriums für Landwirtschaft und Forsten** ist für die Agrarpolitik und die Politik des ländlichen Raums verantwortlich.

Die **Amt für den ländlichen Raum** ist für die Organisation und Auszahlung der nationalen und EU-Beihilfen zuständig. Sie dient auch als finnische Zahlstelle.

Für die Durchführung auf regionaler Ebene sind 15 **Zentren für Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung** sowie auf lokalem Niveau die **Kommunen** zuständig. Das Forschungszentrum für Agrar- und Lebensmittelwirtschaft trägt die Hauptverantwortung für die Forschung auf diesem Gebiet.

**Die Abteilung für Lebensmittel und Gesundheit** ist für Sicherheit und Qualität der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Produktion, die Gesundheit und das Wohlergehen der Nutztiere sowie der Nutzpflanzen verantwortlich.

Für die Kontrolle und Überwachung ist das **Finnische Amt für Lebensmittelsicherheit Evira** zuständig. Die Behörde führt auch Forschungen und Risikoabschätzungen durch. Auf regionaler Ebene sind die Provinz- und Gemeindetierärzte tätig.





Ministerium für Landwirtschaft und Forsten  
Postfach 30, FI-00023 REGIERUNG  
Helsinki, Finland  
Tel. +358 9 16001 Fax: +358 9 160 54202  
[www.mmm.fi](http://www.mmm.fi)

